

ten sich diese Reiche: sie fingen an auswärtige Hülfe zu suchen. Der mächtigste Staat Europas seit 200 Jahren vor Christo war der Römische in Italien. An ihn wandte man sich oft; auch mischte sich Rom wohl ungerufen in auswärtige Streitigkeiten, entschied nach Willkür, und nahm nach Belieben. So vereinigte Rom's Weltherrschaft nach und nach fast alle die Länder, die einst Alexanders Monarchie gebildet hatten: und Macedonien, Syrien, Griechenland, Kleinasien, Aegypten waren noch vor Christi Geburt römische Provinzen.

25.

Sitten und Heldenthaten der ältesten Römer.

Noch kriegerischer fast und noch heldenmüthiger, als die Spartaner waren die Bürger Rom's, der Hauptstadt Italiens, in den Jahrhunderten vor Christi Geburt. Alle ihre Uebungen bezogen sich auf Krieg; und der Inbegriff aller von ihnen geschätzten Tugenden war Tapferkeit. Jeder Bürger Rom's war ein geborner Soldat; und so machten sie sich schon in frühen Zeiten in der umliegenden Gegend durch Räubereien und Kriege fürchtbar, unterwarfen sich nach und nach alle Völker Italiens von Norden bis Süden, gingen nach Sicilien über, von da nach Afrika, und eroberten so weiter in einem Zeitraum von 700 Jahren ein Reich, das um Christi Geburt fast die ganze bekannte Erde umfaßte. — Im Frieden war das Hauptgeschäft der alten Römer der Ackerbau, welchen sie nicht, wie die Spartaner, den Sklaven überließen. Die vornehmsten Männer des Staates hielten es nicht für unanständig, selbst hinter dem Pflug

ge